

Stimmgewaltiger Zahnarzt singt Songs von Sinatra

Benefizkonzert von HD Unger zugunsten der Caritas-Aktion „Zahn um Zahn“



Rein optisch hat der hauptberufliche Zahnarzt und Hobby-Sänger Heinz-Dieter Unger nichts mit Frank Sinatra gemeinsam. Aber stimmlich kommt er dem Weltstar erstaunlich nahe.

Foto: Philipp Hülsmann

jaka **OSNABRÜCK.** Ein Benefizkonzert mit Songs von Frank Sinatra hat am Sonntag Heinz-Dieter Unger im Rosenhof zugunsten der Caritas-Aktion „Zahn um Zahn“ bestritten.

„Man denkt, es ist wirklich Sinatra“, wird in der Pause mehrfach geäußert. Und ja, eine gewisse Ähnlichkeit zu dessen markanter Stimme ist tatsächlich nicht von der Hand zu weisen. Doch natürlich steht der Weltstar aus naheliegenden Gründen nicht selbst auf der Bühne. Die Stimme gehört Heinz-Dieter Unger, und der ist eigentlich kein Sänger, sondern ein Osnabrücker Zahnarzt.

Unger singt an diesem Abend für die Aktion „Zahn um Zahn“, an der er auch in seiner eigentlichen Profession beteiligt ist und die bedürftigen Menschen eine Zahnbehandlung ermöglicht.

Mit Sinatra, sagt „HD Unger“, habe er als Jugendlicher schon seine Eltern und Geschwister genervt, weil er mitsang, wenn er dessen Songs über Kopfhörer hörte, seine Familie aber folglich nur ihn. Genug Zeit zum Üben hatte er demnach, und so bewältigt er die Herausforderung bemerkenswert gut, ausgerechnet Sinatra mit seiner charismatischen Stimme auch öffentlich zu imitieren.

Es gibt immer wieder diese Momente, in denen er dem Original erstaunlich ähnelt. Wesentlichen Anteil am Gelingen hat freilich die Konzeption Big Band unter der Leitung von Uwe Nolopp, die für einen satten, knackigen Sound sorgt.

Wenn dann gemeinsam Welthits wie „New York, New York“ oder „My Way“ interpretiert werden, jubelt das Publikum.

Doch obwohl die Sinatra-Titel den Schwerpunkt bilden, ist das längst noch nicht alles. Konzeption alleine spielt Swing-Klassiker, etwa von Benny Goodman, Duke Ellington, Count Basie oder

Glenn Millér. „HD Unger“ singt mit kleiner Combo ohne Bläser zum Beispiel „Unforgettable“ von Nat King Cole oder „What a Wonderful World“. Louis Armstrong versucht er allerdings stimmlich nicht zu imitieren.

Mackie Messer hat er aus Zahnarzt-Perspektive umgedichtet, und schließlich überrascht er sogar mit einem selbst geschriebenen Song. In der Sauna habe er den in sein Diktiergerät gesungen, erzählt er, Peter Witte besorgte das Arrangement für Big Band. Auch mit dieser eingängigen Nummer kommt der singende Dentist beim Publikum gut an.